

Vom Hippie zum Hipster – Was die 68er aus uns gemacht haben

01

Keine Macht für niemand – Die 68er und die Politik Von Niels Kaiser

Sendungen, hr2-kultur:
09.04.2018, 08.45 Uhr
13.04.2018, 16.30 Uhr

Länge: 05'47"

Sprecher & Produktion: Niels Kaiser

Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

Vor allem politisch haben die 68er viel bewirkt. Durch sie begann eine Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands, die bis heute andauert. In der Musik führte das kritische Nachfragen und das Verstanden-werden-wollen zur Etablierung des deutschsprachigen Rocksongs, ohne den der Deutsch-Pop von heute nicht denkbar wäre. Zwar waren die 68er nur eine lautstarke Minderheit. Aber das Demonstrieren haben sie ihren Landsleuten beigebracht. Von den Massendemos gegen die Nachrüstung in den 80er Jahren bis zu den Aufmärschen der Wutbürger von heute.

Musik *Ton Steine Scherben – Keine Macht für Niemand*
„Keine Macht für Niemand. Keine Macht für Niemand.“

Sprecher: 1968, das war die Zeit der Parolen und der Machtfrage. Die 68er sahen die junge deutsche Demokratie bedroht durch zu viel Staatsmacht und durch die Notstandsgesetze. Die Angst vor einem neuen Faschismus war groß. Hitler war noch keine 25 Jahre her, alte Nazis saßen auch jetzt noch an den Hebeln der Macht.

Musik *Tornados – Lied zum 2. Juni 1967*
„Das führt in den Faschismus rein, dagegen gibt's nur Kampf.“

Musik *Schmetterlinge – Demokratielied*
„Wir wollen mehr Demokratie.“

Musik *Hans-Dieter Hüsck – Marsch der Minderheit*
„Noch sind wir wenige, doch täglich werden es mehr.“

Musik *Ton Steine Scherben – Alles verändert sich, wenn du es veränderst*
„Alles verändert sich, wenn du es veränderst.“

Musik *Hans-Dieter Hüsck – Marsch der Minderheit*
„Auf dem Marsch der Minderheit.“

Sprecher: Und so begann der Marsch der 68er durch die Institutionen. Vor allem in einem Bereich waren sie dabei erfolgreich: bei der Aufarbeitung des Nationalsozialismus.

O-Ton **Richard von Weizsäcker**
„Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung.“

Sprecher: Das sagte 1985 sogar ein Bundespräsident. Ein Riesenerfolg für die 68er. Der Neonazismus ließ sich trotzdem nicht verhindern.

- Musik** *Tote Hosen – Sascha*
*„Ja, Sascha, der ist Deutscher, und deutsch sein, das ist schwer.
Wer so deutsch wie der Sascha ist, der ist sonst gar nichts mehr.“*
- Musik** *Konstantin Wecker – Vaterland*
„Und im Geist, da hört er's marschieren, und im Geist, da marschiert er schon mit.“
- Sprecher:** Die 68er dachten international. Mit Nation und Vaterland hatten sie weniger am Hut. Der entspannte Patriotismus, der mit dem deutschen Sommermärchen und der Fußball-WM 2006 einsetzte, gehörte sicher nicht zu ihrem Konzept.
- Musik** *Sportfreunde Stiller – '54, '74, '90, 2006*
„Ja, so stimmen wir alle ein. Mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein werden wir Weltmeister sein.“
- Sprecher:** Was 2006 mit einer Art Spaßpatriotismus begann, ist aber in den Augen vieler schon längst wieder Ernst geworden und weit entfernt von den 68er-Idealen. Jetzt ist sie wieder da:
- Musik** *Thomas Pigor – Nationale Zugehörigkeit*
*„Die Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit.
Die ewige Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit.“*
- Musik** *Peter, Paul & Mary -Where have all the flowers gone*
„Where have all the flowers gone...“
- Sprecher:** Erfolgreicher waren die 68er mit ihrer Friedenspolitik. Angefangen hatte alles schließlich mit den Protesten gegen den Vietnamkrieg, die von Amerika herüber geschwappt waren.
- Musik** *The Doors – The Unknown Soldier*
„It's all over for the unknown soldier.“
- O-Ton:** *„Ho Ho Ho Tschì Min, Ho Ho Ho Tschì Min!“*
- Sprecher:** Mit Ho-Tschì-Min-Rufen würzten die 68er ihre Demos gegen den Vietnamkrieg der USA. Und das haben die Deutschen von den 68ern gelernt: das Demonstrieren. Ohne 68 keine 80er-Jahre-Friedensbewegung und auch keine Großdemos gegen Nachrüstung oder Atomkraft.

- Musik** *Joseph Beuys – Sonne statt Reagan*
„Denn wir wollen Sonne statt Reagan, ohne Rüstung leben.“
- Musik** *Nena – 99 Luftballons*
„Mann, wer hätte das gedacht, dass es einmal soweit kommt wegen 99 Luftballons.“
- Musik** *Walter Mossmann: KKW Nein Rag!*
„Der Winzer prüft den neuen Wein, und alle sagen: KKW, nein!“
- Musik** *Wolf Maahn – Tschernobyl*
„He he, stoppt die AKWs.“
- Sprecher:** Seit 1968 ist Demonstrieren in Deutschland ein Volkssport. Das gilt inzwischen aber auch für die Anti-68er.
- Musik** *Frederic Hormuth – Wutbürger*
„Ich bin ein Wutbürger im ersten Ausbildungsjahr, ich fang doch grad erst an. Ich bin ein Wutbürger, die Wut war immer schon da, doch jetzt lass ich sie ran. Ich bin ein Wutbürger, das hier ist meine Frau, sie ist Wutbürgerin. Sie hat mich schon immer erregt, doch jetzt macht das auch Sinn.“
- O-Ton:** *„Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk!“*
- Musik** *Schmetterlinge - Bilanz-Tanz*
„Nach der Pfeife des Kapitals tanzen wir Tarantella. Die Trommel schlägt den Krisenrhythmus immer schneller.“
- Sprecher:** Und was ist aus dem Kampf der 68er gegen den Kapitalismus geworden? Mit dem haben die meisten von ihnen inzwischen ihren Frieden gemacht. Auch, wenn es manchmal schwer fällt.
- Musik** *Funny van Dannen – Kapitalismus*
„Ich will den Kapitalismus lieben, weil so viel für ihn spricht, ich will den Kapitalismus lieben, aber ich schaff es einfach nicht.“
- Musik** *Chin Meyer – Wir wollten nie die Krise*
„Wir wollten nie die Krise, wollten bloß die Kohle, Reibach und Gejohle.“
- Sprecher:** Dabei war 2007 plötzlich alles ganz anders. Die Finanzkrise öffnete auch noch dem letzten Börsenjunkie die Augen, dass es mit dem Turbokapitalismus so nicht weiter gehen kann. Diese Chance aber ist vertan. Inzwischen eilen die Aktienmärkte längst wieder von Rekord zu

Rekord, und die Schere zwischen Arm und Reich ist mindestens genauso groß wie 1968.

Musik *Udo Jürgens - Die riesengroße Gier*
„Das ist die riesengroße Gier, die Treibjagd nach dem Geld.“

Musik *Nina Hagen - Der Traum ist aus*
„Der Traum ist aus, der Traum ist aus.
Aber ich werde alles geben, dass er Wirklichkeit wird.“

Sprecher: Der Traum von 68 ist ausgeträumt? Ganz so schlimm ist es wohl auch nicht. Trotzdem haben manche schon den Abgesang auf die 68er angestimmt.

Musik *Peter Licht - Ihr lieben 68er*
„Ihr lieben 68er, danke für alles, ihr dürft gehen.“